

**Tagesordnung I Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 19.06.2007**

Vorlage Nr. 07-F-25-0072

***Beispielhaft Fahrradnutzung in der Stadtverwaltung***

***- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 13.6.2007 -***

***Begründung:***

***Bei bestimmten Entfernungen ist das Fahrrad zumeist das sinnvollste, schnellste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel in der Stadt. Bislang spielt es für die Dienstgänge in der Stadtverwaltung nur eine untergeordnete Rolle. Doch gerade hier sollte die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen und durch ein entsprechendes Angebot an gepflegten und leicht verfügbaren Fahrrädern diesen Anteil der Fahrradnutzung erhöhen.***

***Derzeit läuft die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von der AOK Hessen und dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Hessen. An der sich auch die Mitarbeiter der ESWE beteiligen. Im letzten Jahr konnte durch diese Aktion 376 t CO2 eingespart werden. Zudem ist die Nutzung des Fahrrades auch unter gesundheitlichen Aspekten sinnvoll.***

***Vor diesem Hintergrund möge der Ausschuss für Planung und Verkehr beschließen:***

***Der Magistrat wird gebeten,***

***durch die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für Radfahrer, darauf hinzuwirken, dass sich die Mitarbeiter der Stadt zahlreich an dem Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligen.***

***ein Konzept zur umweltfreundlichen Mobilität der Stadtverwaltung zu entwickeln, in dem der Radverkehr besondere Berücksichtigung findet.***

***zu prüfen, ob sich durch die Bereitstellung, Pflege und Wartung von Fahrrädern eine höhere Akzeptanz erzielen lässt. Dabei soll zugleich geprüft werden, ob solche Projekte gemeinsam mit privaten Dienstleistern und freien Trägern realisiert werden können.***

---

**Beschluss Nr. 0113**

Der Magistrat wird gebeten,

1. durch die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für Radfahrer, darauf hinzuwirken, dass sich die Mitarbeiter der Stadt zahlreich an dem Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligen.
2. ein Konzept zur umweltfreundlichen Mobilität der Stadtverwaltung zu entwickeln, in dem der Radverkehr besondere Berücksichtigung findet.
3. zu prüfen, ob sich durch die Bereitstellung, Pflege und Wartung von Fahrrädern eine höhere Akzeptanz erzielen lässt. Dabei soll zugleich geprüft werden, ob solche Projekte gemeinsam mit privaten Dienstleistern und freien Trägern realisiert werden können.

mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Kessler  
Vorsitzender

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Wiesbaden, .06.2007

Dem Magistrat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Thiels  
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat  
- 16 -

Wiesbaden, .06.2007

Dezernat IV  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Diehl  
Oberbürgermeister